

Süddeutsche Zucker-Aktiengesellschaft
Mannheim

Bericht

über das

Geschäftsjahr 1934/35

für die

10. ordentliche Generalversammlung

am 5. August 1935

Süddeutsche Zucker-Aktiengesellschaft
Mannheim

Bericht

über das

Geschäftsjahr 1934/35

für die

10. ordentliche Generalversammlung

am 5. August 1935

Aufsichtsrat

Geh. Justizrat Dr. Albert Japs, Heidelberg, Vorsitzender
Kommerzienrat Dr. h. c. Theodor Frank, Berlin, stellv. Vorsitzender
Franz Adt, Stuttgart
Werner Carp, Sahnerhof bei Düsseldorf
Dr. Eugen Flegenheimer, Den Haag
Josef Flegenheimer, Kaufmann, Stuttgart
Walter Köhler, Badischer Ministerpräsident u. Finanzminister, Karlsruhe
Graf Dr. Emanuele Leonardi, Gattico, Novara
Dr. Leonardo Montesi, Padua
Friedrich Mück, Bankdirektor, Heilbronn
Kommerzienrat Carl Raquet, Kaiserslautern
Geh. Kommerzienrat Dr. h. c. Hans Remshard, Bankdirektor, München
Dr. Carl Schneider, Bankdirektor, Stuttgart
Wilhelm Scipio, Regierungsassessor a. D., Mannheim
Dr. Karl Ernst Sippell, Bankdirektor, Berlin
Dr. Emil Georg von Stauf, Berlin
Gustav Ulrich, Ministerialrat, Karlsruhe
Heinz Wagner, Fabrikant, Elmshorn
Hugo Zinßer, Bankdirektor, Berlin

Vorstand

Dr. Ing. h. c. Bruno Seeliger, Stuttgart-Cannstatt
Kommerzienrat Dipl. Ing. Conrad Schumacher, Neuoffstein
Jacob Bühler, Waghäusel
Albert Flegenheimer, Stuttgart

Tagesordnung

für die am Montag, den 5. August 1935, mittags 12 Uhr
im Parkhotel zu Mannheim, Friedrichsplatz 2, stattfindende

10. ordentliche Generalversammlung

1. Vorlage des Geschäftsberichtes und der Bilanz
mit Gewinn- und Verlust-Rechnung für das Geschäftsjahr 1934/35
2. Genehmigung der Bilanz sowie der Gewinn- und Verlust-Rechnung
3. Beschlussfassung über die Verwendung des Reingewinnes
4. Entlastung des Vorstandes und des Aufsichtsrates
5. Wahl des Bilanzprüfers für das Geschäftsjahr 1935/36

Bericht des Vorstandes

Auch in dem Berichtsjahr 1934/35 ist in der Weltzuckerwirtschaft bis jetzt keine Besserung eingetreten. Wohl ist im allgemeinen eine Zunahme des Verbrauchs zu erwarten, während die Erzeugung nur unwesentlich die von 1933/34 übersteigen wird, aber die Bestände in den maßgebenden Rohrzuckerländern sind noch immer so groß, daß auf dem engen, ungeschützten Weltmarkt jeder Anlauf zu einer Belebung des Käuferinteresses und damit einer spürbaren Preisbesserung immer wieder rasch erlahmt. Verschärft wird dieser Zustand durch das allgemeine Bestreben, die nationale Selbstversorgung immer unabhängiger vom Weltmarkt zu machen und ohne Rücksicht auf dessen Gesetze allen sonstigen Erwägungen voranzustellen.

Die deutsche Zuckerwirtschaft hat diesen Verhältnissen bekanntlich längst Rechnung getragen, und ihre Organisation verbürgt der Landwirtschaft und Fabrikation eine gesicherte Arbeitsgrundlage. Gleichwohl ist auch sie an einer endlichen Gesundung des freien Weltmarktes aufs lebhafteste interessiert, einmal um die Möglichkeiten des deutschen Rübenanbaues besser auszunützen, dann aber auch im Hinblick auf die Notwendigkeit, Devisen zu schaffen. Im Berichtsabschnitt sind nennenswerte Mengen nicht ausgeführt worden, dagegen macht der Inlandsverbrauch erfreuliche, wenn auch bescheidene Fortschritte. Infolge stärkeren Verbrauchs der alten Bestände konnte der Rübenanbau nicht unwesentlich gesteigert werden, und die Erzeugung in 1934/35 steht um etwa 16% über der des Vorjahres. Damit wird Deutschland zu einer auch von der Regierung befürworteten normalen Vorrathaltung gelangen, wenn auch diese Vorräte in den einzelnen Bezirken recht ungleich verteilt sind.

In unserem süddeutschen Gebiet waren Hektar-Erträge und Ausbeute befriedigend, so daß die Erzeugung 1934/35 um fast ein Viertel über der vorjährigen liegt. — Die Arbeit in sämtlichen Fabriken verlief normal. — Das Geschäft in Verbrauchszucker befriedigt bis jetzt. Für Schnitzel und Melasse sind seit Oktober 1934 Höchstpreise festgesetzt. Der damit beabsichtigte Zweck ist jedoch hinsichtlich der Melasse nur unvollkommen erreicht, denn die Landwirtschaft im allgemeinen, der vermutlich mit einem billigen Futtermittel gedient werden sollte, zieht davon wenig Nutzen, während der Rübenbau die Opfer bringt. — Unsere eigene Landwirtschaft hatte sich im allgemeinen befriedigender Ernten zu erfreuen, so daß fast alle Gutswirtschaften annehmbare Ergebnisse brachten. — Auch die schlesischen Fabriken, an denen wir beteiligt sind, haben befriedigend gearbeitet. Wie in den süddeutschen Fabriken, so wurden auch in Schlesien zur weiteren Verbesserung der Betriebe erhebliche Mittel aufgewandt. — Somit ist auch das Betriebsjahr 1934/35 günstig verlaufen.

Zur angeschlossenen Bilanz bemerken wir:

Das Anlagevermögen ist nach Abgängen von RM. 177,031.41 mit RM. 15,397,879.05 gegen das Vorjahr um RM. 1,759,765.16 erhöht. Die Zugänge des Jahres haben wir voll abgeschrieben, wobei uns die Steuererleichterungen für Ersatzbeschaffung zugute kamen. Die Gesamtabreibungen auf Anlagen für 1934/35 von RM. 3,069,129.82, nach Abbuchung von RM. 33,663.96 Abgänge noch RM. 3,035,465.86 betragend, sind in dem Posten „Anlagen-Amortisation“ auf der Passivseite enthalten.

Bei Beteiligungen erscheint ein Zugang von RM. 3,057,545.61; sie stehen nunmehr mit RM. 10,828,886.62 zu Buch. Es handelt sich bei dem Zugang vornehmlich um weiteren Erwerb von Aktien bzw. Geschäftsanteilen der im vorjährigen Bericht erwähnten schlesischen Zuckerrfabriken, insbesondere der vom Rath, Schoeller & Ekene AG., Klettendorf.

Die gesamten Vorräte, wiederum vorsichtig bewertet, sind ausgewiesen mit RM. 47,624,648.02. Die Minderung gegen das Vorjahr um rund RM. 6,500,000 hat ihre Erklärung vornehmlich in dem mengenmäßig geringeren Bestand an halbfertigen Erzeugnissen.

Die Wertpapiere, gleichfalls vorsichtig bewertet, haben insbesondere durch Kauf von Steuergutscheinen eine Mehrung erfahren von beinahe RM. 7,000,000 auf RM. 7,444,526.79.

Die Forderungen stehen zu Buch mit RM. 20,388,099.32. Sie enthalten keine Forderungen an Mitglieder des Vorstandes der Gesellschaft oder andere Personen im Sinne des § 261a (1) A IV 10 HGB. Die Erhöhung gegen das Vorjahr ist auf die größeren Anzahlungen an Warenlieferanten und mit über RM. 5,000,000 auf die Finanzierung von abhängigen Gesellschaften zurückzuführen.

Die flüssigen Mittel setzen sich zusammen aus:

RM. 135,875.79 Wechsel- und Scheck-Bestände

RM. 288,074.26 Kassenbestände einschließlich Guthaben bei Notenbanken
und Postscheck

RM. 780,970.23 andere Bankguthaben

RM. 1,204,920.28.

Grundkapital und Reserven sind gegenüber dem Vorjahr unverändert.

Die Rückstellungen von RM. 12,462,834.50 enthalten vornehmlich Beträge für Steuern aller Art, den noch nicht endgültig feststehenden Rübangeldrest, weiter eine Rückstellung für den Ausgleichsstock der Zuckerindustrie, aber auch Rückstellungen für zweifelhafte Forderungen, Gratifikationen, Tantiemen u. ä.

Die Verbindlichkeiten beziffern sich auf insgesamt RM. 32,402,989.54, das ist gegenüber dem Vorjahr ein Mehr von RM. 7,384,412.69. Diese Erhöhung ist entstanden bei den Verpflichtungen an Warenlieferanten und bei den Akzeptverbindlichkeiten.

Posten, die der Rechnungsabgrenzung dienen, sind in die Bilanz eingestellt mit RM. 2,243,243.63 auf der Aktivseite, das ist gegen das Vorjahr eine mehr zufällige Erhöhung um RM. 923,030.84, und

RM. 857,351.63 auf der Passivseite; sie ergeben sich aus der Bilanzpraxis.

Unsere Haftungsverbindlichkeiten betragen

RM. 5,027,890.83 aus der Begebung von Wechseln und Schecks, worin
RM. 2,900,000.— Wechsel der vom Rath, Schoeller & Ekene
AG., Klettendorf, enthalten sind, und
RM. 120,000.— aus Bürgschaften
RM. 5,147,890.83.

Die Bezüge gemäß § 260 a (3) 6 beziffern sich für das Geschäftsjahr auf RM. 319,136.—
für den Vorstand und RM. 219,750.— für den Aufsichtsrat.

Die Gesellschaft gehört folgenden Verbänden an:

Hauptvereinigung der Deutschen Zuckerwirtschaft
Wirtschaftliche Vereinigung der Mischfuttermittelhersteller Deutschlands
Wirtschaftsgruppe Zuckerindustrie
Wirtschaftsgruppe Lebensmittelindustrie
Fachgruppe Getreidemühlenindustrie
Fachgruppe Futtermittelindustrie
Wirtschaftsgruppe Spiritusindustrie
Fachgruppe Kartoffelbrennereien
Reichsnährstand.

Die Wirtschaftliche Vereinigung der Deutschen Zuckerindustrie, Berlin, ist in Liquidation
getreten. —

Für 1935/36 entspricht der Rübenanbau etwa dem des Vorjahres. Unser Rohzucker-
Einwurf wird sich im bisherigen nach wie vor unzureichenden Rahmen bewegen. Die Fest-
setzung des Inland-Kontingents für 1935/36 steht zur Zeit noch aus. Der Verbrauch seit
1. Oktober 1934 zeigt weiter eine leichte Zunahme.

Die Bilanz 1934/35 weist einschließlich des Vortrages in Höhe von RM. 1,562,291.13
nach Vornahme der Abschreibungen und Rückstellungen und nach Verrechnung der vertrag-
lichen und satzungsgemäßen Vergütungen einen Überschuß aus

von	RM. 5,057,038.66.
Wir schlagen vor, hieraus 10% Dividende mit	RM. 3,000,000.—
zu zahlen, von denen 2% an den Anleihestock gehen, der Südzucker-Unterstützungskasse zu Gunsten unserer Werksangehörigen	RM. 200,000.—
zuzuweisen und den verbleibenden Rest von	RM. 1,857,038.66

auf neue Rechnung vorzutragen.

Der Vorstand

Br. Seeliger Schumacher Bühler Flegenheimer

Mannheim, im Juni 1935

Bericht des Aufsichtsrates

Mit dem vorstehenden Bericht des Vorstandes und dem Gewinnverteilungsplan erklären wir uns einverstanden.

Der Jahresabschluß unserer Gesellschaft und der Geschäftsbericht des Vorstandes sind durch den in der letzten Generalversammlung gewählten Bilanzprüfer, die Rheinische Treuhand-Gesellschaft, Aktiengesellschaft, Mannheim, geprüft worden.

Von dem vorgelegten schriftlichen Bericht des Bilanzprüfers hat der Aufsichtsrat zustimmend Kenntnis genommen. Der Bericht gibt zu besonderen Bemerkungen keine Veranlassung.

Wir beantragen Entlastung der Verwaltung. —

Am 24. November v. J. ist das Mitglied unseres Aufsichtsrates

Herr Eduard Ladenburg, Mannheim

gestorben. Der Verstorbene wurde vor 30 Jahren in den Aufsichtsrat der damaligen Badischen Gesellschaft für Zuckerrfabrikation gewählt, in dem er von 1917 an den Vorsitz geführt hat. Im Jahre 1926 wurde er anlässlich der Fusion der süddeutschen Zuckerrfabriken in den Aufsichtsrat unserer Gesellschaft gewählt. Er hat sich um die Badische Gesellschaft für Zuckerrfabrikation große Verdienste erworben, wie er auch sein Amt in unserer Verwaltung stets mit großem Interesse und verständnisvoller Anteilnahme an den Geschicken der Gesellschaft ausgeübt hat.

Ferner verschied unerwartet am 9. Juni d. J. das Mitglied unseres Aufsichtsrates

Herr Alfred Cluß, Heilbronn.

Der Entschlafene gehörte von 1904 bis 1926 dem Aufsichtsrat der Zuckerrfabrik Heilbronn an und war seit der Fusion Mitglied unseres Aufsichtsrates. Auch er war ein treuer und zuverlässiger Freund der Zuckerrfabrik Heilbronn und der neuen Gesellschaft, so daß auch sein Tod eine schmerzliche Lücke in den Reihen unserer Verwaltung hinterläßt.

Wir werden das Andenken der Entschlafenen allezeit in Ehren halten.

Der Aufsichtsrat

Dr. A. Zapf

Vorsitzender

Mannheim, im Juni 1935

Rechnungsabluß

und

Gewinn- und Verlust-Rechnung

auf den

28. Februar 1935

	Vortrag Zugang		Abgang		Reichsmark	Rpf.
	Reichsmark	Rpf.	Reichsmark	Rpf.		
1. Anlagevermögen						
Werke: Frankenthal, Friedensau, Gernsheim, Groß-Gerau, Heilbronn, Offstein, Regensburg, Stuttgart, Waghäusel, Züttlingen, außerdem die gesamte Landwirtschaft						
Grundstücke	1,223,418	30	30,561	48	1,210,163	54
	17,306	72				
Geschäfts- und Wohngebäude	531,518	15	4,980	—	536,700	90
	10,162	75				
Fabrikgebäude und andere Baulichkeiten	2,302,722	96	1,286	—	2,501,099	56
	199,662	60				
Maschinen und maschinelle Anlagen	9,343,276	85	105,105	—	10,787,580	65
	1,549,408	80				
Betriebs- und Geschäftsinventar	237,177	63	35,098	93	362,334	40
	160,255	70				
	13,638,113	89	177,031	41	15,397,879	05
	1,936,796	57				
2. Beteiligungen						
			RM. 7,771,341.01			
			+ Zugang RM. 3,057,545.61		10,828,886	62
3. Umlaufvermögen						
Vorräte						
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe			RM. 2,168,899.99			
Halbfertige Erzeugnisse			RM. 6,285,559.90			
Fertige Erzeugnisse			<u>RM. 39,170,188.13</u>		47,624,648	02
Wertpapiere					7,444,526	79
Forderungen						
auf Grund von Hypotheken und Grundschulden			RM. 912,670.85			
auf Grund geleisteter Anzahlungen			RM. 8,875,665.82			
auf Grund von Warenlieferungen und Leistungen			RM. 4,118,979.55			
an abhängige Gesellschaften			RM. 5,937,033.21			
Sonstige Forderungen			<u>RM. 543,749.89</u>		20,388,099	32
Wechsel					110,725	90
Schecks					25,149	89
Kassenbestände einschließlich Guthaben bei Notenbanken und Postscheck					288,074	26
Andere Bankguthaben					780,970	23
4. Posten, die der Rechnungsabgrenzung dienen					2,243,243	63
Rückgriffsforderungen aus Haftungsverbindlichkeiten RM. 5,147,890.83						
					105,132,203	71

	Reichsmark	Rpf.	Reichsmark	Rpf.
1. Grundkapital			30,000,000	—
2. Reserven				
Gesetzliche Reserven	5,000,000	—		
Freie Reserven	9,951,093	06	14,951,093	06
3. Rückstellungen			12,462,834	50
4. Anlagen-Amortisation			9,400,896	32
5. Verbindlichkeiten				
Gekündigte Obligationsanleihen	10,303	40		
Anzahlungen von Kunden	517,999	93		
Verbindlichkeiten auf Grund von Warenlieferungen und Leistungen (darin RM. 3,056,465.— an abhängige Gesellschaften)	20,692,900	55		
Verbindlichkeiten gegenüber abhängigen Gesellschaften	346,417	45		
Akzepte	8,829,613	80		
Unerhobene Dividenden	42,524	56		
Sonstige Verbindlichkeiten	1,963,229	85	32,402,989	54
6. Posten, die der Rechnungsabgrenzung dienen			857,351	63
7. Gewinn				
Vortrag aus 1933/34	1,562,291	13		
Reingewinn in 1934/35	3,494,747	53	5,057,038	66
Haftungsverbindlichkeiten RM. 5,147,890.83				
			105,132,203	71

	Reichsmark	Rpf.
Löhne und Gehälter	10,004,532	66
Gesetzliche Sozialabgaben	683,733	04
Abschreibungen auf Anlagen	3,069,129	82
Anderere Abschreibungen	1,507,326	10
Besitzsteuern einschließlich Körperschaftsteuer und Gewerbeertragsteuern	7,089,682	11
Alle übrigen Aufwendungen mit Ausnahme der Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe . .	8,838,865	55
Gewinn:		
Vortrag aus 1933/34 RM. 1,562,291.13		
Reingewinn in 1934/35 <u>RM. 3,494,747.53</u>	5,057,038	66
	<u>36,250,307</u>	<u>94</u>

Rechnung für 1934/35

Haben

	Reichsmark	Rpf.
Gewinn-Vortrag aus 1933/34	1,562,291	13
Erträge nach Abzug der Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe sowie der Zuckerverbrauchsteuer . . .	33,662,009	41
Erträge aus Beteiligungen	389,176	—
Zinsen und sonstige Kapital-Erträge	440,539	31
Außerordentliche Erträge	196,292	09
	<hr/>	
	36,250,307	94

Nach dem abschließenden Ergebnis unserer pflichtgemäßen Prüfung auf Grund der Bücher und Schriften der Gesellschaft sowie der vom Vorstand erteilten Aufklärungen und Nachweise entsprechen die Buchführung, der Jahresabschluß und der Geschäftsbericht den gesetzlichen Vorschriften.

Mannheim, im Juni 1935

Rheinische Treuhand-Gesellschaft, Aktiengesellschaft

Dr. Michalowsky

ppa. Blum

öff. best. Wirtschaftsprüfer

öff. best. Wirtschaftsprüfer